



**Matthias W. Birkwald MdB**  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Parlamentarischer Geschäftsführer

Rentenpolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion DIE LINKE.

**Berliner Büro**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon 030 227 – 71215  
Fax 030 227 – 76215  
matthias-w.birkwald@bundestag.de

Berlin, den 08.12.2021

**Auswertung der schriftlichen Fragen an die Bundesregierung vom November 2021 und zum heute (08.12.2021) erschienenen OECD-Bericht „Pensions at a Glance“**

**Deutschland geizt bei der Rente**

„Die derzeit regelmäßig vorgetragenen apokalyptischen Berichte über das Ende der Finanzierbarkeit der gesetzlichen Rentenversicherung entbehren jeglicher Grundlage. Die häufig zitierten 100 Milliarden Euro an Bundesmitteln, die jährlich an die Gesetzliche Rentenversicherung gehen, werden einfach in den luftleeren Raum geworfen, sodass jeglicher Vergleichsmaßstab verloren geht. Betrachtet man die Zahlen in gesamtwirtschaftlicher Perspektive, geizt Deutschland sogar bei den Ausgaben für seine Seniorinnen und Senioren: Das Verhältnis der Ausgaben für Altersrenten zum Bruttoinlandsprodukt lag 2019 in Deutschland mit 9,3 Prozent deutlich unter dem EU-Durchschnitt von 10,0 Prozent. Von Italien (12,7 Prozent), Frankreich (12,1 Prozent) oder Österreich (11,6 Prozent) sind wir meilenweit entfernt und auch das in der rentenpolitischen Debatte derzeit omnipräsente Schweden wendet mit 9,7 Prozent des Bruttoinlandsprodukts einen höheren Anteil des erwirtschafteten Wohlstands für die Absicherung seiner Rentnerinnen und Rentner auf. Die Zahlen zeigen es deutlich: Die Haltelinie beim Rentenniveau von 48 Prozent ist im internationalen Vergleich ein Armutszeugnis. Wir brauchen jetzt eine Debatte über ein solide finanziertes Rentenniveau von 53 Prozent“, erklärt Matthias W. Birkwald, Rentenexperte der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag.

Birkwald weiter: „Die Qualität eines Rentensystems bemisst sich selbstverständlich nicht allein an dem Verhältnis der Ausgaben für die Alterssicherung am Bruttoinlandsprodukt. Aber die von mir bei der Bundesregierung erfragten Zahlen beweisen, dass entgegen der von Arbeitgeberseite und wirtschaftsnahen Professoren regelmäßig vorgebrachten und in der Presse publizierten Thesen die Rentenausgaben in Deutschland eben nicht unverhältnismäßig hoch sind oder gar durch die Decke gehen. Die Tatsache, dass Deutschland unter dem EU-Durchschnitt liegt, ist umso beachtlicher, da die Bundesregierung auch Leistungen anderer Alterssicherungssysteme, wie beispielsweise die Beamtenpensionen, mitgezählt hat. Werden nicht nur Altersrenten, sondern auch Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrenten mitgezählt, liegen die Rentenausgaben in Relation zum Bruttoinlandsprodukt hierzulande mit 12,0 Prozent ebenfalls spürbar unter dem EU-Durchschnitt von 12,7 Prozent. Das darf nicht so bleiben. Die Alten müssen uns mehr wert sein.“



Matthias W. Birkwald, MdB

Rentenpolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion DIE LINKE.

- 2 -

Wagt man den Blick in die Glaskugel, wie es die EU-Kommission regelmäßig in ihrem Aging-Report tut, den in Deutschland niemand zur Kenntnis zu nehmen scheint, so werden die gesamten Rentenausgaben (in einer etwas anderen Abgrenzung) trotz des demographischen Wandels bis 2045 nur moderat um zwei Prozentpunkte ansteigen und dann bis 2070 voraussichtlich konstant bleiben.<sup>1</sup>

Und der heute erschienene OECD-Bericht „Pensions at a Glance“ zeigt es deutlich:

Deutschland liegt auch bei den sogenannten Bruttoersatzraten am Ende des rentenpolitisch Möglichen. Die Bruttoersatzrate beschreibt das Verhältnis der Rentenleistung zum letzten Erwerbseinkommen vor Renteneintritt. Die OECD berechnet die Bruttoersatzrate anhand des typisierten Falles, dass eine Person im Jahr 2020 ihre Berufslaufbahn begann und bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze zum jeweils geltenden Durchschnittsgehalt durchgehend beschäftigt sein wird. Deutschland liegt hierbei mit einer Bruttoersatzrate von 41,5 Prozent weit abgeschlagen hinter dem OECD-Durchschnitt von 51,8 Prozent und noch weiter hinter dem EU27-Durchschnitt von 54,3 Prozent.

	Ausgaben für Altersrenten in Relation zum Bruttoinlandsprodukt in Prozent, Daten für 2019	Bruttoersatzrate bei Durchschnittsgehalt
EU-27	10,0	54,3
Österreich	11,6	74,1
Frankreich	12,1	60,2
<b>Deutschland</b>	<b>9,3</b>	<b>41,5</b>
Italien	12,7	74,6
Niederlande	9,4	69,7
Schweden	9,7	53,3
Schweiz	9,2	44,1

Quelle: Eurostat, OECD

<sup>1</sup> The 2021 Ageing Report. Economic & Budgetary Projections for the EU Member States (2019-2070), S. 68 und Grafik S. 69) [https://ec.europa.eu/info/sites/default/files/economy-finance/ip148\\_en.pdf](https://ec.europa.eu/info/sites/default/files/economy-finance/ip148_en.pdf)



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

Bundesministerium für Arbeit und Soziales, 11017 Berlin  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Herrn Matthias W. Birkwald  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

**Kerstin Griese**

Parlamentarische Staatssekretärin  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin  
Postanschrift: 11017 Berlin

Tel. +49 30 18 527-1070

Fax +49 30 18 527-2479

[buero.griese@bmas.bund.de](mailto:buro.griese@bmas.bund.de)

Berlin, 24. November 2021

**Schriftliche Fragen im November 2021**

**Arbeitsnummern 105 und 106**

Sehr geehrter Herr Kollege,

als Anlage übersende ich Ihnen die Antworten auf Ihre o. a. Fragen.

Mit freundlichen Grüßen

Schriftliche Fragen im November 2021

Arbeitsnummern 105 und 106

Frage Nr. 105:

Wie hoch ist der Anteil der Ausgaben für die Altersrenten gemessen am jeweiligen Bruttoinlandsprodukt sowie die jeweilige Bruttoersatzrate (bitte gesetzliche und private Bruttoersatzrate getrennt angeben) in den folgenden Staaten: Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Österreich, Schweden und der Schweiz sowie im EU-27-Durchschnitt?

Antwort:

International vergleichbare amtliche Statistiken zu den Ausgaben für Altersrenten in Relation zum Bruttoinlandsprodukt liefert Eurostat. Werte für die in der Frage genannten Länder können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Ausgaben für Altersrenten in Relation zum Bruttoinlandsprodukt in Prozent Daten für 2019

EU-27	10,0
Österreich	11,6
Frankreich	12,1
Deutschland	9,3
Italien	12,7
Niederlande	9,4
Schweden	9,7
Schweiz	9,2

Quelle: Eurostat

Die Altersrenten sind hier umfassend abgegrenzt. In Deutschland handelt es sich insbesondere um Renten der gesetzlichen Rentenversicherung, Pensionen von Beamtinnen und Beamten, Renten der betrieblichen Altersversorgung einschließlich der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst und der Alterssicherung der Landwirte.

Eine hierzu kompatible „jeweilige Bruttoersatzrate“ gibt es nicht. Die statistischen Daten zu den Ausgaben für Altersrenten stehen in keinem Zusammenhang mit sogenannten Lohnersatzraten, bei denen es sich um Modellberechnungen für typisierte Fälle handelt. Dabei wird eine bestimmte Erwerbskarriere unterstellt und auf dieser Basis eine Rente der gesetzlichen Rentenversicherung ermittelt und in Relation zum letzten oder durchschnittlichen Einkommen gesetzt. Die möglichen Modellfälle bei solchen

Berechnungen sind hinsichtlich der Erwerbsbiografie im Prinzip beliebig, sie sind in der Regel von einer Vielzahl von Annahmen abhängig und können sowohl auf Brutto- als auch auf Nettoebene und für gegenwärtige und künftige Ansprüche dargestellt werden. In diesem Zusammenhang wird auf die einschlägigen Publikationen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Pensions at a Glance, abrufbar unter: <https://www.oecd-ilibrary.org/docserver/b6d3dcfc-en.pdf>) und der Europäischen Union (Pension Adequacy Report, abrufbar unter: <https://op.europa.eu/de/publication-detail/-/publication/4ee6cadd-cd83-11eb-ac72-01aa75ed71a1>) verwiesen.

Frage Nr. 106:

Wie hoch ist der Anteil aller jeweiligen Alterssicherungsleistungen (ohne Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen) gemessen am jeweiligen Bruttoinlandsprodukt sowie die jeweilige Bruttoersatzrate (bitte gesetzliche und private Bruttoersatzrate getrennt angeben) in den folgenden Staaten: Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Österreich, Schweden und der Schweiz sowie im EU-27-Durchschnitt?

Antwort:

Der Begriff „Alterssicherungsleistungen“ ist international vergleichbar nicht eindeutig definiert und wird hier hilfsweise in einer Erweiterung von Altersrenten (vgl. Schriftliche Frage im November 2021 mit der Arbeitsnummer 105) als „alle Renten“ verstanden. Entsprechende Daten zu den Rentenausgaben am Bruttoinlandsprodukt für die gewünschten Länder werden von Eurostat veröffentlicht und können der nachstehenden Tabelle entnommen werden, allerdings sind hier auch Renten wegen Todes und Erwerbsminderung enthalten.

Ausgaben für Renten in Relation zum Bruttoinlandsprodukt in Prozent  
Daten für 2019

EU-27	12,7
Österreich	14,1
Frankreich	14,8
Deutschland	12,0
Italien	16,0
Niederlande	12,0
Schweden	10,8
Schweiz	11,5

Quelle: Eurostat

Eine hierzu kompatible „jeweilige Bruttoersatzrate“ gibt es nicht. Die statistischen Daten zu den Rentenausgaben stehen in keinem Zusammenhang mit sogenannten Lohnersatzraten, bei denen es sich um Modellberechnungen für typisierte Fälle handelt. Dabei wird eine bestimmte Erwerbskarriere unterstellt und auf dieser Basis eine Rente der gesetzlichen Rentenversicherung ermittelt und in Relation zum letzten oder durchschnittlichen Einkommen gesetzt. Die möglichen Modellfälle bei solchen Berechnungen sind hinsichtlich der Erwerbsbiografie im Prinzip beliebig, sie sind in der Regel von einer Vielzahl von Annahmen abhängig und können sowohl auf Brutto- als auch auf Nettoebene und für gegenwärtige und künftige Ansprüche dargestellt werden. In diesem Zusammenhang wird auf die einschlägigen Publikationen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Pensions at a Glance, abrufbar unter: <https://www.oecd-ilibrary.org/docserver/b6d3dcfc-en.pdf>) und der Europäischen Union (Pension Adequacy Report, abrufbar unter: <https://op.europa.eu/de/publication-detail/-/publication/4ee6cadd-cd83-11eb-ac72-01aa75ed71a1>) verwiesen.